

DVG - Regelwerk Treibball



**Deutscher Verband
der
Gebrauchshundsportvereine e.V.**

Gültig ab 1. Januar 2018



DVG Regelwerk Treibball

Gültig ab 01. Januar 2018

Vorwort

Treibball ist eine neue Trendsportart für Menschen und ihre Hunde. Diese neue Beschäftigungsform lastet den Hund körperlich und geistig aus, da es kein sinnloses Treiben der Bälle ist, sondern vielmehr eine Zusammenarbeit zwischen Mensch und Hund. Nur durch eine gemeinsame Kommunikation wird Treibball überhaupt erst möglich! Vielen „arbeitslosen“ Familienhunden kommt diese Art der Beschäftigung zu Gute, da das „normale Spaziergehen“ die meisten Hunde nicht wirklich auslastet.

Und so funktioniert es:

Bis zu acht Gymnastikbälle liegen in einer Entfernung von mindestens 3 bis 20 Metern im Dreieck oder einer anderen Formation angeordnet, vor einem Tor von 3m Breite. Im Falle eines Dreiecks zeigt die Spitze des Balldreiecks vom Tor weg.

Der Hund soll alle Bälle nacheinander mit Schnauzen- und Körpereinsatz ins Tor treiben, beginnend mit dem Ball an der Spitze. Hierbei bekommt er Unterstützung durch akustische Signale sowie Handgesten durch den Hundeführer, welcher sich hinter der Torlinie befindet.

Nachdem der letzte Ball ins Tor getrieben wurde, schließen Hund und Hundeführer die Aufgabe mit einer Platzposition des Hundes in der Nähe des Hundeführers ab.

In diesem Regelwerk benutzte Abkürzungen

HF = Hundeführer
WR = Wertungsrichter
Dis = disqualifiziert

Soweit in diesem Regelwerk aus Vereinfachungsgründen die männliche Form einer Bezeichnung verwandt wird, ist selbstverständlich auch die weibliche Form eingeschlossen.

Inhalt

Vorwort	1
Und so funktioniert es:	1
In diesem Regelwerk benutzte Abkürzungen	1
1 Allgemeines	3
1.1 Durchführungsbestimmungen	3
1.2 Teilnahmevoraussetzungen	3
1.3 Doping	5
1.4 Identitätskontrolle	5
2 Rahmenbedingungen	6
2.1 Turnierplatz	6
2.2 Einteilung der Größenklassen	6
2.3 Einteilung der Leistungsklassen:	7
2.4 Aufwärmplatz	7
2.5 Helfer	7
3 Spielregeln	8
3.1 Erster Lauf	9
3.2 Zweiter Lauf	10
3.3 Bonus- und Strafpunkte	10
3.3.1 Bonuspunkte „Outrun“	10
3.3.2 Strafpunkte	11
3.4 Disqualifikation	11
3.5 Ergebnisermittlung	12
3.6 Aufstiegsregelung	12
4 Richter	13
4.1 Aufgaben des Richters	13
5 Ordnungs- und Disziplinarrecht	14
6 Gültigkeit/Schlussbestimmungen	15

1 Allgemeines

1.1 Durchführungsbestimmungen

Alle Treibball-Veranstaltungen der Vereine bedürfen der Termenschutz-Gewährung. Der Termenschutz-Antrag muss spätestens vier Wochen vor der beantragten Veranstaltung bei der für den Termenschutz zuständigen Stelle vorliegen. Für den Termenschutz-Antrag ist der vorgesehene Vordruck des DVG zu verwenden.

An allen örtlichen Treibball-Veranstaltungen können Gastspieler teilnehmen, sofern die DVG-Anmeldescheine beim durchführenden Verein zum Meldeschluss vorliegen.

Bei Treibball-Veranstaltungen können von den Veranstaltern Meldegebühren erhoben werden, deren Höhe von den Vereinen in eigener Verantwortung festgelegt wird.

Alle hundesportlichen Veranstaltungen sind entsprechend dem Tierseuchengesetz anmeldepflichtig. Näheres hierzu sagen die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Bei örtlichen Prüfungen sind eventuelle regionale Auflagen zu beachten. Die Ausrichter müssen sich diesbezüglich rechtzeitig informieren. Dies gilt auch für z.B. weitere gesetzliche Bestimmungen, wie Landeshundeverordnungen/ -gesetze.

1.2 Teilnahmevoraussetzungen

An Turnieren teilnehmen können Hunde aller Rassen und Mischlinge, die mindestens zwölf Monate alt sind. Für jeden teilnehmenden Hund müssen ein gültiger, den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Tollwutimpfschutz und eine Haftpflichtversicherung für Hundehalter nachgewiesen werden. Des Weiteren muss der Hund eindeutig identifizierbar sein (Chip oder Tätowierung). Für eine Teilnahme muss für jedes Team eine Anmeldung (elektronisch oder in Papierform) spätestens bis zum Meldeschluss beim Veranstalter vorliegen.

Läufige Hündinnen sind zugelassen, wenn ein separates Sportfeld zur Verfügung steht oder die Möglichkeit besteht, dass sie am Ende der Veranstaltung starten können. Die läufigen Hündinnen starten jeweils am Schluss ihrer Größen- und Leis-

tungsklasse (separates Sportfeld) oder am Ende der Veranstaltung (im selben Sportfeld). Der Veranstalter eines Turniers entscheidet, ob die Teilnahme einer läufigen Hündin gemäß den vorab genannten Bedingungen möglich ist. Dazu ist rechtzeitig Kontakt durch den HF mit dem Veranstalter aufzunehmen. Es wird dem Veranstalter empfohlen, in der Einladung zum Turnier bekannt zu geben, ob die Teilnahme einer läufigen Hündin gemäß den vorab genannten Bedingungen möglich ist.

Trächtige oder säugende Hündinnen, kranke oder verletzte und ansteckungsverdächtige Hunde sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Im Zweifelsfall entscheidet der Wertungsrichter. Über Sperrfristen bei trächtigen und säugenden Hündinnen informiert eine gesonderte Veröffentlichung des VDH Vorstandes.

Der Wertungsrichter muss Hunde vom Platz verweisen, die sichtbar erkrankt sind, z.B. Erbrechen oder Durchfall haben, wie auch Hunde, die sichtbar lahmen. Ebenso ist es dem Hundeführer gestattet seinen Hund zu jeder Zeit aus dem Wettkampf zu nehmen, wenn er den Eindruck hat, dass dieser erkrankt ist.

Es können sowohl Erwachsene, als auch Jugendliche starten. Jeder Teilnehmer hat mit Abgabe der Meldung den Abschluss einer Haftpflichtversicherung für seinen Hund zu bestätigen. Falls der HF nicht Eigentümer des Hundes ist, erfolgt diese Bestätigung durch die Unterschrift des Eigentümers.

Ein HF darf an einem Turniertag mit mehreren Hunden teilnehmen. HF und der jeweilige Hund bilden in jeder Kombination ein neues Team, das sich von der frei gewählten Einstiegsklasse neu bewähren muss.

Ein Hund darf nur von einem HF bei einer termingeschützten Veranstaltung geführt werden.

An einem Prüfungstag können 40 Teams mit einem Wertungsrichter zugelassen werden. Der Wertungsrichter für die Veranstaltung darf vom ausrichtenden Verein frei gewählt und eingeladen werden. Werden mehr als 40 Teams zur Veranstaltung angenommen, so ist die Veranstaltung um einen halben oder ganzen Tag zu verlängern oder es sind weitere Wertungsrichter einzuladen.

Für den Teilnehmer beginnt die Veranstaltung mit dem Eintreffen am Veranstaltungsgelände und endet mit Verlassen des Veranstaltungsgeländes.

Für jedes Team (dies gilt gleichermaßen für ausländische Starter), das zu einem Turnier gemäß des DVG Regelwerk Treibball gemeldet wird, ist bei der Meldung am Tage des Turniers eine Turnierkarte (Download über www.DVG-Hundesport.de) vorzulegen. Eintragungen von Turnierergebnissen erfolgen ausschließlich in diese Turnierkarte.

Alle Hunde werden ohne Halsband oder Geschirr vorgeführt. Außerhalb der sportlichen Vorführungen sind vom Eintreffen am Wettkampfort bis zum Verlassen der Veranstaltung nach der Siegerehrung keine Zwangsmittel wie Würge-, Stachel-, Strom- oder Druckluft-Halsbänder erlaubt, ebenso Anti-Zug-Geschirre oder Kopfhalter. Im Zweifel entscheidet der WR.

Jeder Teilnehmer hat sich den Anordnungen des beurteilenden WRs zu fügen. Der HF muss seinen Hund in sportlich einwandfreier Weise vorführen. Böswillige Verstöße können die weitere Teilnahme an der Veranstaltung ausschließen. Die Entscheidung hierfür hat in allen Fällen der beurteilende WR; sie ist unanfechtbar. Die Entscheidung des oder der WR ist endgültig. Ein Einspruch dagegen ist nicht zulässig.

1.3 Doping

Ein Hund, der von seinem Eigentümer zur Teilnahme an einem Wettkampf angemeldet wird und von ihm oder dem HF ins Prüfungsgelände verbracht wird, muss in seinen Geweben, seinen Körperflüssigkeiten und seinen Ausscheidungen am Tag der Veranstaltung frei sein von allen Substanzen, die auf der Stoffgruppenliste des VDH aufgeführt sind.

Die Stoffgruppenliste, Durchführung von Kontrollen und mögliche Sanktionen bei Verstößen sind in einem entsprechenden Regelwerk des VDH veröffentlicht.

1.4 Identitätskontrolle

Die Identitätskontrolle ist zwingend vorgeschrieben. Dies kann dadurch geschehen, dass die Tätowier-Nummer oder die Chip-Nummer im Anschluss an jeden Lauf kontrolliert wird. Hunde,

deren Identität nicht eindeutig feststellbar ist, dürfen an keiner Veranstaltung teilnehmen.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Turnierplatz

Die Mindestgröße des Turnierplatzes beträgt 15 x 30 Meter. Die maximale Größe 20 x 40 Meter. Auf der langen Seite des Turnierplatzes befindet sich, außerhalb des Spielfeldes, am Rande mittig ein Pavillon in dem Richter und Sekretär untergebracht sind.

Die Umzäunung um den Turnierplatz sollte mindestens 60 cm hoch und an der Tor-Seite blickdicht sein. Der Zaun sollte so engmaschig und fest gespannt sein, dass kein Verletzungsrisiko für den Hund besteht. Das Tor befindet sich in der Mitte der kürzeren Seite.

Das Tor ist 3 Meter breit und 3 Meter tief. Die Torlinie muss deutlich markiert sein. Der Torraum hinter der Torlinie darf offen sein, sollte dann aber mit einer Linie markiert sein, die vom HF nicht überschritten werden darf. Der hinter der Torlinie liegende Bereich sollte so gestaltet sein, dass kein Hund den Turnierplatz verlassen kann.

Der Veranstalter muss über genügend Bälle, Small 45 cm und Large 65 cm (plus jeweils 2 Ersatzbälle), verfügen.

Eine Änderung des Turnierplatzes in Größe oder Höhe der Spielfeldbegrenzungen sind grundsätzlich möglich. Jedoch müssen diese frühzeitig (spätestens 4 Wochen vorher) mit dem Richter abgesprochen und in der Ausschreibung bekannt gegeben werden.

2.2 Einteilung der Größenklassen

Es wird grundsätzlich in zwei Größenklassen unterschieden:

Small: Hunde aller Rassen, die kleiner oder genau 40 cm groß sind (Schulterhöhe)

Large: Hunde aller Rassen, die größer als 40 cm sind (Schulterhöhe)

2.3 Einteilung der Leistungsklassen:

Leistungsklasse	Distanz Torlinie zum 1. Ball	
	Small	Large
Beginner 3 Bälle	3 m	5 m
A 3 Bälle	5 m	10 m
B 6 Bälle	5 m	10 m
C 6 Bälle	10 m	15 m
D 8 Bälle	15 m	20 m
Senioren (Hund älter als 8 Jahre) 6 Bälle	5 m	10 m

2.4 Aufwärmplatz

Der Veranstalter stellt einen genügend großen und eingezäunten Platz mit ausreichend Bällen zur Verfügung, damit für die Teilnehmer die Möglichkeit besteht die Hunde aufzuwärmen und vorzubereiten.

2.5 Helfer

Dem WR sollten folgende Helfer zur Seite gestellt werden:

- **Meldestelle**
Entgegennahme der Turnierkarten und die Ausgabe der Startnummern und Überprüfung der Impfausweise.
- **Richterassistent**
Eintragung aller vom Richter mitgeteilten Zeiten, Straf- und Bonuspunkte in die Laufkarten und Ermittlung der Endergebnisse.

- **Zeitnehmer**
Er steht dem Richter zur Seite und stoppt ebenfalls die Zeit, für den Fall, dass eine Stoppuhr nicht funktioniert.
- **2 Ballmädchen/-jungen**
Sie bringen die Bälle für die jeweilige Leistungsklasse auf das Spielfeld und in die vom Richter vorgegebenen Positionen.
- **Ringsteward**
Er ist für den Ein- und Auslass der Teilnehmer und die Chipkontrolle verantwortlich.

3 Spielregeln

Die Bälle liegen mittig im Spielfeldbereich. Je nach Klasse und Lauf bis zu acht Bälle. Der HF steht mit seinem Hund zu Beginn des Wettkampfs im Torbereich. Der HF schickt (kurzes Hör- und/oder Sichtzeichen) von dort seinen Hund zum Ball mit der Nummer 1 und stoppt dort seinen Hund (kurzes Hör- und/oder Sichtzeichen). Der Hund muss im Bereich des 1. Balles kurz eine verharrende Position einnehmen. Auf Zeichen des HF darf der Hund nachfolgend die Bälle ins Tor treiben.

Bei den folgenden Bällen braucht der Hund keine verharrende Position mehr am Ball einzunehmen.

Der Hund hat maximal zehn Minuten Zeit um die Bälle ins Tor zu bringen. Die Zeit startet, sobald der Hund die Torlinie überschritten hat und endet, wenn alle Bälle im Tor sind und der Hund in der Nähe des Tores die Platzposition eingenommen hat.

Wenn der HF den Torbereich verlässt, um seinem Hund zu helfen, muss er den Hund hinter einem der Bälle absetzen. Der HF begibt sich sofort wieder hinter die Torlinie und erst dann gibt er dem Hund das Kommando zum Treiben. Treibt der Hund vor der Ballfreigabe des Hundeführers, erhält das Team einen Strafpunkt.

Bei ungünstigen Platz- und/oder Wetterverhältnissen können Ringe zur Fixierung der Bälle in der Ausgangsposition verwendet werden. Dieses muss dann für alle Teams in der jeweiligen Klasse erfolgen.

In jeder Klasse werden zwei Läufe durchgeführt und zusammen gewertet.

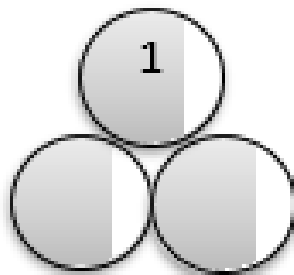
3.1 Erster Lauf

Im 1. Lauf liegen die Bälle in einem Dreieck (siehe Abbildung). Der erste Ball liegt immer an der Spitze des Dreiecks in der angegebenen Entfernung der jeweiligen Leistungsklasse.

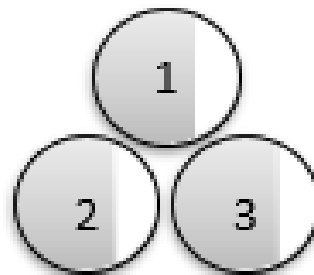
In den **Leistungsklassen A bis D und Senioren** sind alle Bälle nummeriert und müssen in aufsteigender Zahlenreihenfolge (1 bis höchstens 8) vom Hund ins Tor gebracht werden. Die Reihenfolge der Bälle im ersten Lauf ist immer gleich.

In der **Leistungsklasse Beginner** muss der erste Ball zuerst ins Tor gebracht werden. Die Reihenfolge der weiteren zwei Bälle ist beliebig.

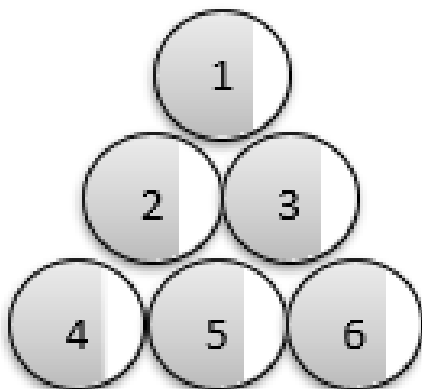
Beginner:



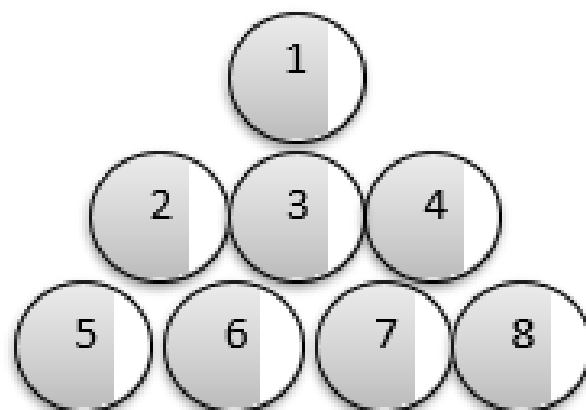
Klasse A:



Klasse B, C u. Senioren:



Klasse D:



3.2 Zweiter Lauf

Im zweiten Lauf liegen die Bälle in einer freien Formation, die der Richter bestimmt. Die Formation ist in jeder Leistungsklasse jedoch für jeden Teilnehmer gleich. Die Formation der Bälle darf jedoch die Distanz der jeweiligen Leistungsklasse nicht überschreiten.

In den **Leistungsklassen A bis D und Senioren** sind die Bälle ebenfalls in aufsteigender Zahlenreihenfolge von 1 bis höchstens 8 vom Hund ins Tor zu bringen.

In der **Leistungsklasse Beginner** ist die Reihenfolge der ins Tor zu bringenden Bälle frei wählbar.

3.3 Bonus- und Strafpunkte

Bei beiden Läufen kann das Team Strafpunkte bekommen. Bonuspunkte kann sich das Team jedoch nur beim ersten Lauf erarbeiten. Es werden keine Bonuspunkte vergeben, wenn der Hund beim Wegschicken zum ersten Ball einen falschen Ball berührt oder der Hund zwischen HF und den Bällen kreuzt.

Die Bonus- und Strafpunkte werden mit der Laufzeit verrechnet. Je Bonuspunkt werden 15 Sekunden von der Laufzeit abgezogen und je Strafpunkt werden 15 Sekunden zur Laufzeit hinzugerechnet.

3.3.1 Bonuspunkte „Outrun“

3 Punkte	Der HF bleibt während der Hund zum ersten Ball geschickt wird hinter der Torlinie stehen und benutzt zum Rausschicken nur ein kurzes Hör- und/oder Sichtzeichen und stoppt den Hund hinter dem ersten Ball mit einem kurzen Hör- und/oder Sichtzeichen.
2 Punkte	Der HF bleibt die ganze Zeit im Tor, benötigt aber ein zusätzliches Hör- und/oder Sichtzeichen um seinen Hund hinter den ersten Ball zu bekommen oder dort anzuhalten.
1 Punkt	Der HF bleibt die ganze Zeit im Tor, benötigt aber zwei zusätzliches Hör- und/oder Sichtzeichen um seinen Hund hinter den ersten Ball zu bekommen oder dort anzuhalten.

3.3.2 Strafpunkte

Jeweils einen Strafpunkt erhält das Team, wenn

- der HF das Tor verlässt, so dass kein Körperteil von ihm mehr im Torbereich ist (beide Füße außerhalb des Torbereichs).

Ausnahme: In der Leistungsklasse Beginner ist dem HF das Verlassen des Torbereichs ohne Anrechnung von Strafpunkten gestattet.

- der Hund übermäßig bellt (mehr als 50% der Zeit)
- der HF den Ball berührt oder passiv oder bewusst stoppt.
Ausnahme: Wenn der Ball die Torlinie ganz überschritten hat, darf der HF den Ball weiter ins Tor ziehen.
- der HF den Hund bewusst berührt.
- der Hund vor der Ballfreigabe des Hundeführers zu treiben beginnt.
- der Hund beim „Outrun“ zwischen HF und Bällen kreuzt.

3.4 Disqualifikation

In einem Lauf kann durch den Wertungsrichter aus verschiedenen Gründen eine Disqualifikation ausgesprochen werden. In diesem Fall ist der Lauf sofort zu beenden. Mit Ausnahme von aggressivem Verhalten von Hund oder HF oder tierschutzrelevantem Verhalten darf das Team zum zweiten Lauf wieder antreten.

Eine Disqualifikation wird vom Wertungsrichter ausgesprochen, wenn

- der Hund den Ball kaputt macht.
- der HF Druck auf seinen Hund ausübt. (Dies gilt für die gesamte Zeit des Wettkampftages.)
- das Team die maximale Laufzeit überschreitet.
- der Hund sich im Spielfeld oder Torbereich löst.
- der Hund das Spielfeld verlässt.
- der Hund den Ball außerhalb des Spielfeldbereichs befördert.

- der HF Leckerchen oder Spielzeug bei sich hat. (Ausnahme: Beginner)
- ein falscher Ball (nicht der Zahlenreihenfolge entsprechend) vom Hund ins Tor getrieben wird.
- Hund oder HF sich aggressiv verhalten. In diesem Fall erfolgt ein Eintrag in die Turnierkarte des Teams und dem Wettkampfsammelblatt (Statistik) der Veranstaltung.
- der HF einen Ball anders positioniert.

3.5 Ergebnisermittlung

Es werden die Laufzeiten plus/minus Straf- und Bonuspunkte aus beiden Läufen zusammengerechnet. Der Teilnehmer mit der insgesamt kürzesten Laufzeit gewinnt in seiner Klasse. Hinweis: Durch Verrechnung von Bonuspunkten können auch negative Endzeiten auftreten.

3.6 Aufstiegsregelung

Erststarter beginnen in der „Beginner“-Klasse oder in einer vom HF frei gewählten und dem Leistungsstand des Hundes angepassten anderen Leistungsklasse. Ein Abstieg in eine niedrigere Leistungsklasse ist aus dieser gewählten Leistungsklasse danach nicht mehr möglich.

Bei jedem Turnier können Aufstiegsunkte nur von Teams gesammelt werden, die beide Läufe erfolgreich beendet haben.

Bei mindestens drei Teams in der Leistungsklasse erhält

- der Erstplatzierte mit zwei erfolgreichen Läufen 3 Aufstiegsunkte
- der zweite Platz mit zwei erfolgreichen Läufen 2 Aufstiegsunkte
- der dritte Platz mit zwei erfolgreichen Läufen 1 Aufstiegspunkt

Wenn in der Leistungsklasse nur zwei Teams starten, erhält

- der Erstplatzierte mit zwei erfolgreichen Läufen 2 Aufstiegsunkte

- der zweite Platz mit zwei erfolgreichen Läufen 1 Aufstiegs punkt

Wenn in der Leistungsklasse nur ein Team startet, erhält

- der Erstplatzierte mit zwei erfolgreichen Läufen 1 Aufstiegs punkt

Nach 15 gesammelten Aufstiegs punkten in der aktuellen Klasse ist das Team verpflichtet in die nächst höhere Klasse aufzusteigen.

Ein Aufstieg oder Überspringen von Leistungsklassen ist freiwillig jederzeit möglich. Ein Abstieg in eine niedrigere Leistungsklasse ist dann nicht mehr möglich.

Die gesammelten Punkte der Teams werden in die Turnierkarte eingetragen und vom Wertungsrichter an den Referenten für Treibball im DVG übermittelt und sind auf der DVG-Homepage jederzeit einzusehen.

4 Richter

4.1 Aufgaben des Richters

Der Richter ist für die folgenden Aufgaben verantwortlich:

- Er ist für die korrekte Durchführung der Turnierläufe zuständig.
- Er vergibt Straf- und Bonuspunkte.
- Er überprüft den Turnierplatz und die Markierungspunkte für den Abstand zum Tor der jeweiligen Leistungsklasse.
- Er überprüft die ordnungsgemäße Position der Bälle.
- Er überprüft den ordnungsgemäßen Zustand der Bälle.
- Er ist für die Zeitnahme verantwortlich.
- Er übermittelt umgehend die Zeit und die jeweiligen Bonus-/Strafpunkte an den Sekretär der diese sofort in das Laufblatt einträgt und auswertet.
- Der Richter hat das Recht, das Turnier bei schlechten Wetterverhältnissen, egal in welcher Form, vorübergehend oder ganz abzusagen.

- Hunde, die in der Kategorie Small starten möchten und im Grenzbereich liegen, werden vom Richter eingemessen. Ansonsten wird nur der Start in Large zugelassen.

5 Ordnungs- und Disziplinarrecht

Der Veranstalter ist für die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit im gesamten Veranstaltungsbereich verantwortlich. Der Wertungsrichter ist berechtigt, bei Nichtbeachtung von Ordnung und Sicherheit, die Veranstaltung zu unterbrechen oder zu beenden. Grobe Verstöße des Hundeführers gegen dieses Regelwerk, gegen die Regeln des Tierschutzgesetzes und die guten Sitten können zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

Der Wertungsrichter hat über diese Fälle die zuständigen Verbands-/ Vereinsgremien des DVG zu unterrichten. Von dort wird von den Beteiligten und Zeugen eine Stellungnahme angefordert, die dann zum Beschluss über eine Disziplinarstrafe (Verweis, Sperre, Ausschluss) führen kann.

Ausschlüsse müssen in den satzungsgemäßen Gremien der DVG beschlossen werden. Bei Ausschluss des Hundeführers aus einem Verein oder einem Verband kann eine Veröffentlichung im jeweiligen Vereins-/ Verbandsorgan erfolgen.

Das Urteil des Wertungsrichters ist unanfechtbar. Jegliche Kritik an dem Urteil kann die Verweisung vom Veranstaltungsgelände und eventuelle Disziplinarmaßnahmen nach sich ziehen.

In begründeten Fällen, die sich nicht auf Tatsachenentscheidungen, sondern auf Regelverstöße des Wertungsrichters beziehen, ist eine Beschwerde möglich. Diese Beschwerde ist in schriftlicher Form beim DVG einzureichen. Sie kann nur über die Veranstaltungsleitung eingereicht werden und muss von dem Beschwerdeführer, dem 1. Vorsitzenden des Vereins/MV und einem weiteren Zeugen unterschrieben sein. Diese Beschwerde muss innerhalb von 8 Tagen nach dem Vorfall eingegangen sein. Aus der Anerkennung einer solchen Beschwerde leitet sich kein Anspruch auf Revidierung des Wertungsrichter-Urteils ab.

In Fällen sozialer Unverträglichkeit eines Hundes erfolgt eine sofortige Disqualifikation. Hundeführer derartiger Hunde haben vor dem nächsten Start in einem Turnier nachzuweisen, dass das Team erfolgreich an einer VDH-Begleithundprüfung teilgenommen hat. Die Disqualifikation wird am Tag der Prüfung vom Wertungsrichter in die Turnierkarte eingetragen und von ihm gegengezeichnet. Die Turnierkarte wird vom Wertungsrichter eingezogen und an die DVG-Hauptgeschäftsstelle geschickt.

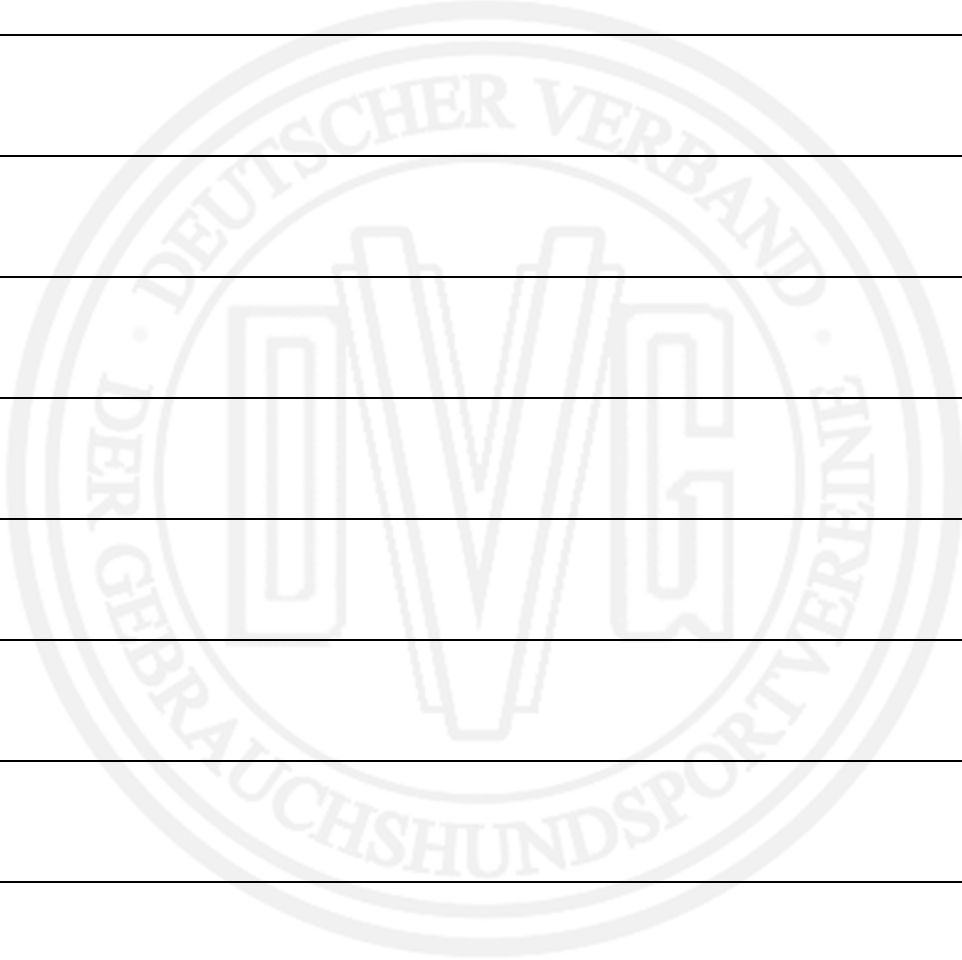
Eintrag: „**Disqualifikation** wegen mangelhafter Sozialverträglichkeit, Hund muss vor einem erneuten Start in einer VDH-Begleithundprüfung vorgestellt werden.“

Diese Turnierkarte sendet der WR zur DVG-Hauptgeschäftsstelle mit dem Hinweis auf die Vorschrift im Regelwerk. Das für den Treibball-Sport zuständige DVG-Präsidiumsmitglied teilt dem betroffenen Hundehalter Termin und Ort der zur Überprüfung vorgesehenen VDH-Begleithundprüfung mit und unterrichtet den betroffenen Leistungsrichter.

6 Gültigkeit/Schlussbestimmungen

Das Regelwerk tritt am 1. Januar 2018 in Kraft. Mit Inkrafttreten dieses Regelwerks verlieren alle vorherigen Ordnungen ihre Gültigkeit.

Notizen:





Herausgeber:

Deutscher Verband der Gebrauchshundsportvereine e.V. (DVG)

Ennertsweg 51,

Ruf: 02372-55598-0, Fax: 02372-55598-22

Mail: info@dvg-hundesport.de

Homepage: www.dvg-hundesport.de

Veröffentlichung dieses Regelwerkes online/offline nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Urhebers.